

Zukunftslabor CreaLab

Jahresbericht 2018

Strategietage in Niederrickenbach

Am 1. September hat Jens O. Meissner die Leitung des Zukunftslabors CreaLab von Patricia Wolf übernommen. Vor diesem Wechsel hat sich das CreaLab Team eine kleine Strategie-Überdenk-Auszeit genommen. An den zwei Tagen am Kraftort Niederrickenbach konnten sich auch die vier neuen «CreaLabbies» miteinbringen – frischer Wind in den Segeln des Zukunftslabors!



Future Forum Lucerne 2018 «Zukunft denken», «Zukunft machen» und «Gemeinschaft macht schlau»

Das vierte Future Forum Lucerne hat letztes Jahr zahlreiche innovations- und zukunftsbegeisterte Besucher in die gigantische Halle der Messe Luzern gezogen. Eröffnet wurde das Forum mit einer inspirierenden Rede von René Hüsler, Direktor des Departements Informatik der HSLU.

Die Einführung in die Workshops war dieses Jahr etwas anders: Das Schauspieler-Duo «Weidewolf», bestehend aus Anne Weidemann und Patricia Wolf, führte mit spielerischen Performances in die Themen der Key Notes ein. Verschiedene Challenges zu «Zukunft denken – Zukunft machen» und «Gemeinschaft macht schlau» boten den Teilnehmenden die Gelegenheit, sich auszutauschen und neue Zukunftsszenarien zu entwickeln.

In Zusammenarbeit mit dem FabLab und dem Start-Up People's Factory wurde eine Pop-Up Factory bereitgestellt, die es den interdisziplinären Teams ermöglichte, ihre Prototypen zu realisieren. Ein weiteres Highlight des diesjährigen Forums war der kulinarische Beitrag von Maya Minder's Catering Team. Das Gasthaus: Fermentation and Bacteria hat die Workshop-Teams mit Zukunftsvitaminen in Form von knusprig-knackigen Insekten in Schwung gebracht.

Forschungsprojekte 2017

PlasticTwist

Plastik ist buchstäblich in aller Munde – aber leider auch in Meeren, anderen Gewässern und in der Erde. Die Plastikabfälle machen vor keiner Grenze halt. Rund 1'000'000 PET Flaschen werden pro Minute weltweit verkauft.



Indem wir weniger Plastik produzieren, weniger verbrauchen und es aktiver und klüger wiederverwenden, wäre es möglich, dieses spannende Material in den Griff zu bekommen.

Aber was können wir tun, bevor es zu spät ist?

Das Plastic Twist Projekt hat das Ziel, durch das Etablieren und Festigen einer Kreislaufwirtschaft dem Plastikmüll einen neuen Wert zu verleihen. Die Integration von Abfallprodukten in der Produktentwicklung und das Zusammenbringen von innovativen Ideen sind das Herz der zu entwickelnden Plattform und sollen das Bewusstsein für Nachhaltigkeit und Innovation in den Köpfen der Bevölkerung steigern.

2018 wurden verschiedene Projekte und Workshops umgesetzt, die dazu beitragen, die Welt vom Plastik-Müll zu befreien.

Der Check zur Organisationalen Resilienz ist da!

Sheron Baumann und Jens Meissner konnten eine verkürzte, übersetzte Form des «Organizational Resilience Health Checks» entwickeln und bei einem Schweizer Mittelständler verwenden.

Der Fragebogen unterscheidet Items in den Bereichen «Führung & Kultur», «Netzwerke & Partnerschaften» sowie «Wandelbereitschaft», um ein integrales Gesamtbild der aktuellen Situation aufzeigen zu können. Somit lassen sich Schwachstellen erkennen und Massnahmen gezielt set-

zen. Der Health Check wurde in Neuseeland und Australien im Rahmen des Katastrophenschutzprogrammes entwickelt und dort in der längeren Version von tausenden Unternehmen erfolgreich angewendet.

Die Zukunft von Arbeit und Mobilität

Wie werden Menschen im Jahr 2057 unterwegs sein? Welche Folgen haben neue Arbeits- und Lebensformen für die Mobilität? Diesen Fragen widmete sich das Zukunftslabor in einer vom SBB Forschungsfonds finanzierten Studie.

Das Zukunftslabor CreaLab der Hochschule Luzern untersuchte, welche Bedürfnisse die arbeitstätige Bevölkerung im Jahr 2057 an die Mobilität stellen wird. Auch Zukunftsforschende wissen nicht, was die Zukunft bringt, es gibt jedoch verschiedene Methoden, die es ermöglichen zukunftsrelevante Aussagen zu formulieren.

Eine dieser Methoden sind die „Flash Fiction Stories“. Um einen Blick in die Zukunft werfen zu können, haben Forschende des Zukunftslabors Menschen unter Zeitdruck ihre Visionen aufschreiben lassen. Im Auftrag der SBB wurden aus den Resultaten vier Zukunftsszenarien entwickelt.

Fazit der Studie: Mobilitätsanbieter sind gut beraten, sich mit diesen Szenarien auseinanderzusetzen.

Erster Share Gallen Markt

Ein Auto, Hilfe beim Umzug, Kleider, Essen, einen Raum für Veranstaltungen oder einen Arbeitsplatz: Beim Teilen gibt es kaum Grenzen! Am ersten Share Gallen Markt im April 2018 präsentierten über 20 Organisationen aus der Stadt und Region St.Gallen ihr Sharing-Angebot.

Nutzen statt besitzen – diesem Motto folgen auch in St.Gallen immer mehr Menschen. Egal ob online oder um die Ecke, die Sharing-Angebote wachsen stetig. Das Angebot ist vielfältig – von Gegenständen aus dem Alltag bis hin zu Dienstleistungen und ganzen Büroräumen. Ressourcen werden geteilt, die Umwelt geschont. Zudem werden Platz und Geld gespart. Die Stadt St.Gallen engagiert sich deshalb im Rahmen des Energiekonzepts

2050 im Forschungsprojekt ShareCity der Hochschule Luzern. Unter dem Titel Share Gallen wurde den Anbietern und Interessierten in St.Gallen erstmals eine Präsentations- und Vernetzungs-Plattform geboten

Bee-Ality / Multifunktionales Bienenzentrum



Bienen stossen momentan auf ein grosses öffentliches Interesse und Jungimkerkurse boomen.

Da heutzutage jedoch die Zeit- und Wissensansprüche für Bienenzüchter nicht zu unterschätzen sind besteht auch ein hoher Ausbildungsbedarf. Ein multifunktionales Bienenzentrum soll symbiotisch Ausbildung für Jungimker und Erlebnisbesuche für interessierte Laien kombinieren. Das Forschungsteam – zusammen mit Rolf Andres von Beewell – nahm sich der Frage an, wie und unter Beachtung welcher Faktoren das Geschäftsmodell „multifunktionales Bienenzentrum“ im Sinne eines nachhaltigen Tourismus- und imkerlichen Ausbildungsangebot konzipiert werden könnte.

Fazit der Studie: Das meist versprechende Szenario wäre die Entwicklung eines Virtual Reality Lernspiels für Jungimker, mit dem sie ihren Erfahrungsschatz vergrössern können. Ein solches virtuelles Erleben könnte – in einem zweiten Schritt – für interessierte Laien adaptiert werden. Wir tauchen ein in die Welt der Bienen und erleben den Insektenstaat hautnah, ohne den eigentlichen auf Störung anfälligen Organismus dabei zu beeinträchtigen. Daraus entstand das Folgeprojekt Bee-ality, welches nun zusammen mit dem Department Informatik angepackt wird.

Aus- und Weiterbildung

Das Zukunftslabor Crealab bietet jährlich vielseitige Veranstaltungen in Lehre und Ausbildung. Diese Veranstaltungen werden mit Studierenden aller Departemente der Hochschule Luzern sowie externen Interessierten und Praxispartnern durchgeführt.

Ab in die Zukunft!

Vom 27. bis am 31. August fand die siebte Crealab Summer School statt. Wie lässt sich Zukunft denken? Was sind Trends und nicht nur Hypes? Wie kommt man an das, was in der Luft liegt, aber nicht greifbar ist? Unter dem Motto „ab in die Zukunft“ liessen sich Studierende der Hochschule Luzern zusammen mit Dozierenden und Experten auf das Abenteuer Zukunftsforschung ein und entwickelten – angeleitet von erfahrenen Crealab-Abies – Zukunftsszenarien zu zwei Problemstellungen. Zwei Teams arbeiteten an einer Challenge aus dem aktuellen, internationalen Forschungsprojekt PlasticTwist; während sich zwei weitere Teams mit der Challenge Arbeiten von morgen beschäftigten. Diese war vom Praxis-Partner iTrust eingegeben worden



PlasticTwist goes HUMUS sapiens: Open Soil Research

Im September fand eine Serie von Workshops zum Thema der Humus Sapiens Open Soil statt. Sie waren Teil einer Open Research Tour, die in der Schweiz und Deutschland verschiedene Veranstaltungen durchführte. Die Mitglieder des #PlasticTwist Projekts, Chris Obrist, Julie Harboe und Urs Gaudenz, veranstalteten einen dieser Workshops im FabLab Luzern. Sie nahmen an einem weiteren in Stuttgart teil und konnten dort die Resultate aus dem FabLab präsentieren.

Ahoi Sommerakademie!

„Kinderrecht Information. Wie Wissen zur Ressource wird“ war das Motto der diesjährigen Sommerakademie in Solothurn. Bereits zum elften Mal wurde im Rahmen der Fachtagung für Kinder- und Jugendförderung diskutiert, zugehört und an neuen Ideen getüftelt.

Patricia Wolf war gleich dreimal mit von der Partie. Ihr Vortrag und der anschliessende Workshop zum Thema „Nächster Halt Zukunft - aber wie finden wir den Weg?“ beschäftigte sich mit dem Blick in die Zukunft und der Möglichkeit sie vorauszusehen und mitzugestalten. In der experimentellen Schlussrunde wurde zudem die Creative Writing Methode angewendet, um einen Blick in die Zukunft zu ermöglichen.

ReButton

Zum Thema Re-Button, im Rahmen des Plastic Twist Projekts, wurden mehrere Workshops veranstaltet. Der Re-Button wird aus dem Schraubdeckel einer PET-Flasche hergestellt. Die dazu notwendige Pressform, sowie die dazu gehörenden Arbeitsstationen, wurden im FabLab Luzern für die LUGA entwickelt. Sie waren zum ersten Mal am Stand von TunZentralschweiz im Einsatz. Das Angebot wurde rege genutzt und sorgte bei Kindern wie auch bei Erwachsenen für Begeisterung.

Self Publishing today

Wie fragt man den persönlichen Helden-DJ für ein Booking an? Wie kann man Fotos von toten Tieren so drucken, dass die Ästhetik des Todes und nicht das Voyeuristische in den Vordergrund tritt? Was haben Nacktschnecken mit Händen zu tun? Und wie muss eine wirksame Anleitung für Selbst-Tattoos aussehen?

Mit diesen und vielen anderen Fragen beschäftigten sich die Studierenden Anfang Februar unter Anleitung von Stephan Wittmer und Patricia Wolf im SA Modul „Self-publishing today“. Während zwei Wochen entstanden handgemachte Hefte und Fanzines, die sich sehen lassen können und die Lust auf mehr machen.

Vorträge und Veröffentlichungen

Mehrere Kernteammitglieder wurden im letzten Jahr zu nationalen wie auch internationalen Veranstaltungen eingeladen um dort zu referieren oder ihre Arbeiten zu veröffentlichen. Das letzte Jahr bot folgende Highlights:

Wie verändern sich Organisationen?

Im Rahmen des Tages der Schweizer Qualität referierte Jens Meissner darüber, wie sich Organisationen zukünftig verändern, und welche Herausforderungen die sich rapide ändernde Arbeitswelt mit sich bringt. Im Interview mit Michael Merz sprach er von der Wichtigkeit, in der Führung eine Balance zwischen Unternehmensrevision und Individualität zu finden und vernetztes Arbeiten zu fördern.

Zukunftsgeschichten Band 2

Von den 221 Kurzgeschichten zu den Mobilitätswelten 2057, die in den Creative Writing Workshops des Projektes „Future customer needs of the working population with regard to mobility“ geschrieben wurden, konnten 32 in unserem zweiten Science Fiction Buch publiziert werden. Dabei achteten wir darauf, die in Bezug auf die vier entstandenen Mobilitäts – Szenarien aussagekräftigsten Geschichten so auszuwählen, dass die inhaltliche Vielfalt sichtbar wird und dass in jedem Szenario möglichst jede Gruppe der zukünftigen arbeitstätigen Bevölkerung zu Wort kommt.



TEKDiveUSA.2018 – MANAGING TEC DIVING

Welche Managementtechniken kommen im technischen Tauchen zum Einsatz? Und wie bewältigen Freizeittaucher den Übergang zum technischen Tauchen?

Jens Meissner durfte zu diesem spannenden Thema am 28. April auf der weltweit führenden Konferenz TEKdiveUSA 2018 in Orlando, Florida referieren. Im Publikum fanden sich zahlreiche Ausbildungsleitende der führenden Tauchorganisationen. Im Vortrag «MANAGING (THE TRANSITION TO) TEC DIVING» stellte Jens Meissner diverse Studienergebnisse vor und erhob bei den Teilnehmenden weitere Daten zu den Managementpraktiken von erfahrenen Tauchern.

Grassroots movements and the entrepreneurial city

Die Fallstudie Neubad erscheint im International Journal of Entrepreneurship and Innovation (SAGE Publishing). Das Zukunftslabor CreaLab freut sich sehr darüber, denn das Autorenteam des Artikels besteht aus fünf Kernteam Mitglieder: Patricia Wolf, Sibylla Amstutz, Lars Schuchert, Bettina Minder und Alex Willener.

Wer hat in 20 Jahren noch einen Job?

Dank der Digitalisierung tragen wir heute Musiksammlungen mit uns herum, die den Umfang jedes normalen 90er-Jahre-CD-Ladens sprengen. Dank ihr haben wir jederzeit Zugriff auf die aktuellsten Nachrichten. Wir können auch auf dem stillen Örtchen mit ein paar wenigen Klicks die Ferien buchen. Doch die Digitalisierung verunsichert auch. Wessen Arbeit wird durch die Digitalisierung überflüssig? Wer wird digital ersetzbar? Vor diesem Hintergrund hat Watson bei drei Expertinnen, darunter auch Patricia Wolf, nachgefragt, wer in 20 Jahren noch einen Job hat – und was die anderen tun. Die Antworten der Expertinnen, so unterschiedlich sie sind, machen Mut.



Arbeitsmethoden

Das Zukunftslabor CreaLab arbeitet mit einem etablierten Kernteam bestehend aus 20 Personen Departemente Wirtschaft, Technik & Architektur, Design & Kunst, Soziale Arbeit und Informatik der Hochschule Luzern. Das Kernteam bespricht aktuelle Entwicklungen und diskutiert Projekteingaben, Vorhaben und Initiativen. Zudem bietet das Zukunftslabor CreaLab den Studierenden die Möglichkeit, an anspruchsvollen und zukunftsorientierten Aufgabenstellungen zu wachsen.

becreate: das Online Tool für Innovationsmanagement-Workshops

Das Tool wurde vor einiger Zeit fürs Zukunftslabor CreaLab und interspin CreaLab entwickelt. Dieses Jahr wurde es von Michael Doerk und seinem Team komplett überarbeitet und um zwei wichtige Funktionen erweitert. Neu gibt es drei Tools im Online Werkzeugkasten.

Plastik-Wolf

Im FabLab Luzern gab es einen maschinellen Neuzugang: Den Plastik-Wolf! Dieses Gerät wurde nach dem Vorbild von Dave Haaken's «Precious Plastic»-Projekt nachgebaut. Gerne stellen wir den Plastik-Wolf allen zur Verfügung, die im FabLab Luzern ein Projekt aus recyceltem Kunststoff realisieren möchten.

rcc Software-Suite wurde mit dem Comenius-EduMedia Siegel ausgezeichnet!

An der Auszeichnungsveranstaltung «Digitale Bildung in Europa», am 21. Juni in Berlin, nahm Michael Doerk die Comenius-EduMedia-Auszeichnungen für die von ihm entwickelte Software-Suite „relax – concentrate – create“ entgegen. Das Zukunftslabor CreaLab freut sich über diesen tollen Erfolg!



Im Februar 2015 hat das Kernteam des Zukunftslabor CreaLabs mit dem Verein «interspin CreaLab» ein Spin-Off gegründet, um (noch) näher am Puls der Praxis zu sein. Das interspin CreaLab unterstützt Organisationen aus der Privatwirtschaft und dem öffentlichen Bereich bei der Lösung komplexer Zukunftsherausforderungen. interspin CreaLab ist interspinulär: Es bewegt sich dynamisch zwischen Praxis, Forschung und Gesellschaft.

Aktuelle Informationen gibt es im Zukunftslabor CreaLab Blog: blog.hslu.ch/crealab